

# Zusammen geht's besser!

Landesfachtagung  
25.03.2026



SACHSEN-ANHALT



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

# Workshop II Zusammen geht's besser! In Dessau-Roßlau

Landesfachtagung  
25.03.2026



## Kurze Vorstellung meiner Person

- Carolin Gläser-Heinz (Sozialpädagogin)
- **Jugendsozialberaterin** seit November 2023
- Stelle verortet im Jugendamt Stadt Dessau-Roßlau
- Zwei weitere Kolleginnen (im JBZ/ Außenstelle)



## Zielgruppe und Wege zur Jugendsozialberatung

- junge Menschen im Alter von **14 bis 27 Jahren**
- junge Menschen wohnhaft in Dessau-Roßlau
- Jugendliche und junge Erwachsene mit **multiplen Problemlagen**
- **Freiwilligkeit** und **Hilfe zur Selbsthilfe** als Grundlage



# Zielgruppe und Wege zur Jugendsozialberatung

## Niedrigschwellige Wege zur Beratung:

- Telefon, E-Mail, Sprechzeiten
- Übergabe von „Tür zu Tür“ durch Agentur (BBvE) und Jobcenter
- Vor Ort bei anderen Trägern/ Institutionen/ Behörden
- Website des Jugendberufszentrums

Dein Jugend.Berufs.Zentrum  
in Dessau-Roßlau

*Egal, ob Du gerade anfängst, Dich mit der Berufswahl zu beschäftigen, ob Du schon weißt, was Du willst und bereit für den nächsten Schritt bist, oder ob Du andere Probleme hast - wir sind da, um Dir zu helfen!*

Beratung

Praktikumsbörse

Berufskompass

Hilfe bei Problemen

Aktuelles

## Ziele der Jugendsozialberatung

- Soziale und gesellschaftliche Integration junger Menschen
  - Übergang von der Schule in Ausbildung oder Berufsleben bestmöglich unterstützen
  - Zusammenarbeit der Rechtskreise im Hilfeprozess optimieren
  - Verbesserung bzw. Stabilisierung der Lebenslage
- ➔ Häufig zwischen zwei „Systemen“ verloren gegangen



# Arbeitsweise

- Erhebung der individuellen Lebenssituation, Beginn Situationsanalyse, erste zielführende Schritte
- gemeinsame Entscheidung über geeignete Unterstützungsmaßnahmen, Einbindung relevanter Netzwerkpartner → gemeinsam geeignete Unterstützungsangebote identifizieren, koordinieren und nachhaltig verankern
- **enge Kooperation mit den Leistungsträgern der Rechtskreise SGB II und SGB III**
- **„Hilfe aus einer Hand“** → Verzahnung SGB II, SGB III und SGB VIII

➔ Aufbau eines tragfähigen und mehrdimensionalen Unterstützungsnetzwerks

## Arbeitsweise

- Jugendberufszentrum unter einem Dach, auf einer Etage → „warme Übergaben“ und kurzfristiger Informationsaustausch
- Alle zwei Wochen Austausch der drei Rechtskreise zu Klient\*Innen
- intensive Einzelfallarbeit, individuelle Begleitung: aktive Mitwirkung der Klient\*innen als zentraler Bestandteil
- Begleitung zu Ämtern/ Behörden, Abholen von zu Hause, Beratung außer Haus, Hausbesuche möglich (Flexibilität)

# Arbeitsweise

- Arbeit in Dessau-Roßlau mit breitem Netzwerk an Kooperationspartnern – u. a. mit:
  - Suchtberatung/ Jugendgerichtshilfe/ Schuldnerberatung
  - Bildungsträgern und berufsvorbereitenden Projekten (z. B. STABIL)
  - Straßensozialarbeit sowie weiteren sozialpädagogischen und psychosozialen Diensten
- ➔ bedarfsgerechte, flexible und zeitnahe Unterstützung

# Jugendsozialberatung in Dessau-Roßlau



## Exemplarisches Fallbeispiel Markus

- 19 Jahre, Zugang durch Sozialamt
- Erster Kontakt: Juli 2025, Kontakt besteht weiterhin punktuell
- **Problemlagen:**
  - obdachlos
  - ohne Abschluss
  - Drogen- und Alkoholkonsum
  - keine Dokumente, kein Geld
  - „Careleaver“ (Rauswurf aus der 5. Jugendhilfeeinrichtung mit 17 Jahren)
  - werdender Vater

## Fall Markus

- Jugendsozialberatung unterstützte bei:
- Kein Wohnraum, kein Handy → Absprache
- Beantragung Personalausweis (Schwierigkeit: kein Geld, kein Wohnraum)
- Anbindung Bahnahofsmmission (Nahrungsmittel)
- Beantragung von Bürgergeld/ Kooperationsplan – Auszahlung Scheck
- Begleitung Beantragung gesetzl. Betreuung
- Beantragung einer Hilfe nach § 41 i. V. m. § 34 SGB VIII Heimerziehung

## Fall Markus

- Anbindung parallel an „Safe the Place“
- Anbindung an Suchtberatung (1. Mal begleitet)
- Koordinierung + Kommunikation innerhalb des entstehenden Helfernetzwerks
- November 2025: Unterbringung in betreutes Wohnen durch ASD – Träger der Einrichtung übernimmt Hauptaufgaben
- **Aktuell:** Alltagsstrukturierung, Ableisten Arbeitsstunden, Entgiftung 3 Wochen absolviert, demnächst Therapie 6 Monate, gerichtliche Betreuung eingerichtet, Umgang Kind

## Ein paar Zahlen(2025)

- **156** Klient\*Innen im Jahr 2025
- **527** Beratungsgespräche
- **179** Begleitungen zu Terminen außerhalb

Hauptanliegen: Berufsorientierung/ Berufsberatung  
 fam. Probleme  
 Wohnen/ Sozialleistungen  
 Schulden

## Herausforderungen

- Steigende Klient\*Innen-Zahlen
- Psych. Erkrankungen  $\leftrightarrow$  keine Kapazitäten für Therapien/Behandlungen
- Wohnraumsuche (Angemessenheit + Mietschulden)
- Vieles digital  $\rightarrow$  kein Handy/Computer

# Workshop II -Zusammen geht's besser!

## Arbeitsgefüge in der Jugendberufsagentur Salzlandkreis *Fallsteuerungen im Landkreis (SGB VIII)*

Landesfachtagung  
25.03.2026





# Der Jugendhilfeberater im Salzlandkreis

## Aufgabenspektrum im Salzlandkreis

- Salzlandkreis: Angegliedert an FD 22 - Jugend und Familie
- Mitwirkung in der JBA mit dem JASS direkt und im allgemeinen Austausch mit der Jugendhilfe bzw. den Rechtskreisen (Lotse)
- Zusammenarbeit mit den Teilbereichen des FD einerseits (JGH, JSA, ASD/BSD, Verfahrenslotsen) – konkrete Ansprache der jeweils verantwortlichen Mitarbeitenden - sowie den Akteuren der beteiligten Rechtskreise (SGB II und III) und den Partner im Rahmen RegioAktiv (REKO, Projekte Kompetenzagenturen, Praxis-BO, FAMICO, AE) und des Arbeitsbündnisses Jugend und Beruf Salzlandkreis (Steuerungskreise/Fachgruppen/AG's etc. ) sowie Netzwerkpartnern (Netzwerkstelle „Schulerfolg“ etc.).
- Mitwirkung in AG, FG, AK, Gremien zur Zusammenarbeit der Rechtskreise inkl. Qualitätsoptimierung von gemeinsamen Angeboten/Projekten (u.a. JASS, Projekte an/mit Schulen, Erhebung von Daten für die weiteren Angebotsentwicklungen im FD bzw. in Kooperation mit den Rechtskreisen)

## Zugangswege zur JBA bzw. zum JUBE:

- über FD/Rechtskreise selber
- über Projekte (u.a. Kompetenzagenturen)
- Träger der Jugendhilfe, Schulsozialarbeit
- direkte Kontakte über Hotline JASS oder Anfragen von Jugendlichen selber, bzw. weiteren Partnern

# Herangehensweisen in der Praxis I

## Fall A – Schulmüdigkeit

Situation: 16-jähriger Jugendlicher, Abgang 9. Klassen nun in BVJ, Schulverweigerung im BVJ, Probleme bei sozialer Integration, Suchtproblematik

→ jugendamtliche Hilfe, Schule und Jobcenter (BG Eltern) sind involviert, Falleinstellung über Berufsschule

Tätigkeiten des Jugendhilfeberaters:

- Situation analysieren mit Schule (ggf. Eltern), Kontakt im FD zur JGH (Schulpflicht), ASD (?)
- Gemeinsame Fallberatung im „JASS“ initiieren,
- Situation analysieren, Ansätze finden und Ziele mit Beteiligten klären,
- klare Mitwirker mit Aufgaben definieren: Wer könnte was bis wann übernehmen?

*Daraus resultiert:*

*Kontakte zur Schule, Jugendsozialarbeit, Suchtberatung, ggf. JGH, Jobcenter (BuT), ggf. Agentur für Arbeit (BA) → Weitergabe*

- Dort dann individuelle Förderung anpassen (z. B. Lernortverlagerungen (PL/LOV SLK/EQplus mit Kompetenzagentur YOUthPoints), Berücksichtigung bei der JGH, Jobcenter „auf dem laufenden“, ggf. Optionen für berufliche Entwicklung (z.B. BVB - BA)

Weiterer Ablauf im Alltag:

- kontinuierliche Abstimmung (definierte Zeitfenster) aller Akteure inkl. Rücksprachen mit Schüler, Dokumentation und ggf. Evaluation



# Herangehensweisen in der Praxis II

	<i>Fall B – Schulumüdigkeit</i>	<i>Fall C – Sucht &amp; Konflikte</i>
Alter / Person	16-jähriger Schüler	17-jähriger Schüler
Schulform	BVJ an BbS	BVJ an BbS
Hauptprobleme	Fehlzeiten, geringe Motivation, fehlende Tagesstruktur	Unregelmäßiger Schulbesuch, Konflikte, Cannabisproblematik
Soziale Lage	Sozialer Rückzug, belastetes Elternhaus	Belastetes Elternhaus, auffälliges Sozialverhalten
Leistungsstand	Unterdurchschnittlich,entwicklungsfähig	Schwankend, stark kontextabhängig
Rechtskreis / BG	Keine eigene BG	Keine eigene BG
Falleinstuerung	Schule / Schulsozialarbeit	Klassenleitung / Schulsozialarbeit
Handlungsbedarf	Schulstabilisierung, Berufsorientierung	Verhaltensstabilisierung, Suchtprävention
Erste Schritte	Situationsklärung Schule & Eltern, Motivationsgespräch, Ressourcenanalyse	Klärung Schule & Eltern, Regel- & Erwartungskklärung, Konsumthematizierung





# Herangehensweisen in der Praxis II

Rolle Jugendhilfeberater	Koordination / Lotsenfunktion: Schule ↔ Jugendhilfe ↔ Berufsberatung	Koordination / Konfliktmoderation: Schule ↔ Jugendhilfe ↔ Prävention
Jugendhilfe / HzE (§13 / §27 SGB VIII)	Jugendsozialarbeit, Erziehungsbeistand, Schulsozialarbeit intensivieren	Jugendsozialarbeit, Erziehungsbeistand, soziale Gruppenarbeit, Suchtprävention
Weitere Maßnahmen	Berufsorientierung, Praxisphasen / Lernortverlagerung, Elternarbeit	Suchtprävention, Sozialkompetenztraining über Projekte o.ä.,
Einzubindende Akteure	Jugendamt SLK, BbS Aschersleben-Staßfurt, Agentur für Arbeit, ggf. Kompetenzagenturen	Jugendamt SLK, BbS Aschersleben- Staßfurt, Agentur für Arbeit, Kompetenzagenturen, freie Träger Suchtprävention
Steuerung & Verlauf	Regelmäßige Fallabstimmungen, Rückkopplung Schüler & Eltern, Dokumentation, Nachsteuerung	Regelmäßige Fallabstimmungen, Rückkopplung Schüler & Eltern, Dokumentation, Nachsteuerung
Zielperspektive	Schulverbleib sichern, Übergang in Ausbildung/BvB	Schulverbleib sichern, Stabilisierung & tragfähiger Übergang
Hinweis	Lotsenfunktion des Jugendhilfebe- raters zentral für Regio aktiv	Lotsenfunktion des Jugendhilfeberaters zentral für Regio aktiv





## Ausblicke – Mögliche Diskussionsfelder

- Themenfeld Schulpflichtverletzungen
- Präventionsansätze
- Datentransfer (Schule, Rechtskreise etc.)
- Zeitnahe Angebotsoptionen
- Unterstützungsbedarfe im Bereich psychologischer Angebote
- Zusätzliche finanzielle Unterstützung für Landkreisangebote wie Lernortverlagerung Salzlandkreis oder Erweiterungsoptionen des Angebots Produktives Lernen der Schulen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



**SALZLANDKREIS**



**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**



SACHSEN-ANHALT



Kofinanziert von der  
Europäischen Union